Update Demokratie – eine Stadtführung rund um 1848

Es ist wie immer viel los am Römerberg. Manche hasten nur eilig an Rathaus und Justitiabrunnen vorbei, andere, vermutlich größtenteils Tourist:innen, verweilen etwas länger, schlendern über den Platz und bleiben stehen, um Fotos zu machen. Immer wieder bilden sich kleine Grüppchen für Stadtführungen, die dann nach kurzer Besprechung in alle möglichen Richtungen davongehen.

Die Führung, die Verena Röse heute zum ersten Mal leitet, wird sich nicht weit vom Treffpunkt am Justitiabrunnen wegbewegen. Denn die Reise, auf die die Stadtführerin die Teilnehmer:innen mitnehmen möchte, geht zwar zeitlich weit zurück, der Radius, in dem sich die Gruppe im Hier und Jetzt bewegt, bleibt aber klein. Die Führung mit dem Titel „Update Demokratie. Der Revolution von 1848 auf der Spur" wird anlässlich des 175. Jahrestages des Paulskirchen-Parlaments angeboten und ist Teil des Rahmenprogramms, das schon 2022 begonnen hat und während des Jubiläumsjahres 2023 an vielen Stellen in Frankfurt stattfinden wird.

Was im Titel vielleicht etwas trocken klingt, stellt sich als lebendige Führung heraus, die immer wieder den Bogen zur heutigen Zeit spannt. Denn die Debatte um Demokratie, so Röse, sei heute genauso wichtig wie 1848. Die Führung soll dementsprechend nicht nur Geschichtsinteressierte mit Vorwissen über die erste deutsche Nationalversammlung ansprechen, sondern verschiedensten Gruppen Einblicke in die Bedeutung dieser Ereignisse für unser heutiges demokratisches Verständnis gewähren. „Mein Ziel ist es immer, alle mitzunehmen, die an meinen Führungen teilnehmen. In diesem Fall eben nicht nur die Historiker oder Geschichtsnerds", betont Röse. Natürlich sei das Thema auf den ersten Blick etwas speziell, aber sie sehe ihre Aufgabe darin, es für alle möglichen Gruppen aufzuarbeiten und diesen dann auf die jeweils passende Art zu vermitteln.

Selbst für die erfahrene Stadtführerin, die seit 2008 zahlreiche Gruppen zu verschiedensten Themen und Schwerpunkten durch Frankfurt begleitet, war diese Thematik eine besondere Herausforderung. Sie und

)) FÜHRUNG „Update Demokratie. Der Revolution von 1848 auf der Spur"

Dauer: 1 Stunde.
Infos und Buchung:
www.frankfurt-tourismus.de
(Suchwort: „Führungen") oder
Telefon (069) 247 455 400

ihre Kolleg:innen, mit denen sie sich bei der Führung abwechselt, mussten sich erst einmal einarbeiten und recherchieren, wie sie sagt. „Da legt auch jeder andere Schwerpunkte, schon bei der Recherche." Denn je nach Herangehensweise und individuellen Kenntnissen verändern sich die Führungen – auch wenn sie denselben Titel tragen. Einzig die Route und das Grundkonzept ist bei solchen Stadtführungen, die von der Frankfurter Tourismus & Congress Gesellschaft angeboten werden, vorgegeben. Was die jeweiligen Guides daraus machen, bleibt ihnen selbst überlassen.

Mix aus Geschichte und Unterhaltung

Im Fall von Verena Röse ist es eine gute Mischung aus geschichtlichem Wissen und Unterhaltung. Sie erzählt Anekdoten über Protagonisten auf dem Weg zur ersten Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche und bettet die Frankfurter Geschehnisse in einen nationalen und europäischen Kontext ein. So erfahren die Teilnehmenden unter anderem, warum die Göttin Justitia auf dem Gerechtigkeitsbrunnen im Gegensatz zu vielen anderen Darstellungen keine Augenbinde trägt, was Schützen-, Gesangs- und Turnvereine mit der Demokratiebewegung zu tun hatten, wie die Farben der heutigen Deutschlandflagge eigentlich zustande kamen oder wieso ein Kirschkuchen eine wichtige Rolle für die Frankfurter Demokratiebewegung spielte.

Die Tour beginnt mit einer kleinen Einführung in die Geschichte von Frankfurt ab der Zeit des Heiligen Römischen Reiches, einer Zeit also, in der von Demokratie noch keine Rede war. Am Startpunkt, mit Blick auf das Rathaus, beschreibt Röse aber auch den schon immer präsenten Freiheitsdrang,

Foto: Christoph Boeckheler

der aus der Stadt am Main zu kommen schien. Die Route der Führung verläuft dann vom Römerberg über den Hühnermarkt in der neuen Altstadt bis zum wiederaufgebauten Hof zum Rebstock, bevor sie vor der Paulskirche ihren Abschluss findet.

An jeder Station wird ein anderer Aspekt auf dem Weg zur ersten deutschen Nationalversammlung beleuchtet. Die Kleinstaaterei im Deutschen Bund und der Einfluss der Französischen Revolution auf den Wunsch nach demokratischer Mitbestimmung auch in Frankfurt spielt auf dem Rundgang genauso eine Rolle wie die verheerenden Folgen der Karlsbader Beschlüsse für den politischen und gesellschaftlichen Austausch in der Stadt. Je näher die Gruppe der Paulskirche kommt, desto weiter schreiten die Demokratisierungsversuche in der Zeitreise voran, zu der Röse ihre Gäste mitnimmt.

Zum Abschluss der Führung an der Paulskirche erfahren die Teilnehmer:innen vieles rund um das Paulskirchen-Parlament. Wie die Stimmung während der Sitzungen war, wie die Namen der Fraktionen entstanden oder wer sprechen durfte und wer nicht. Eines kann verraten werden: Frauen waren es jedenfalls nicht, die mitbestimmen durften. Wie sie trotzdem Einfluss nahmen, erzählt Röse anschaulich am Beispiel von Annett Stoltze, Schwester von Friedrich Stoltze und Revolutionärin, die allzu oft neben ihrem berühmten Bruder in den Hintergrund tritt.

Wer sich bei dieser Tour einen Blick in die Paulskirche erhofft, muss allerdings mit einer Enttäuschung rechnen, da die Stadtführer:innen nicht garantieren können, dass zum Zeitpunkt der Führung der Zugang möglich ist. „Durch das Jubiläumsjahr sind dort so viele Veranstaltungen, dass wir meist die letzte Station nur außerhalb der Paulskirche machen können", sagt die Tourleiterin. Für Ortsfremde mag das ein Abstrich sein, für Frankfurter:innen werden sich wohl noch genügend Möglichkeiten ergeben, die Paulskirche bei den Feierlichkeiten oder anderen Gelegenheiten zu betreten.

Die Orte sind aber ohnehin nicht das Einprägsamste an der Führung „Update Demokratie". Das Besondere ist die thematische Verengung auf einen historischen Moment, der gleichzeitig lokal und thematisch eng gefasst ist, aber weitreichende Folgen hatte. So ist die Führung für alle diejenigen interessant, die einem Verständnis der Demokratie auf den Grund gehen wollen, für das in der Frankfurter Freiheitsbewegung gekämpft und debattiert wurde, und die sich anhand des historischen Kontextes auch mit ihrer eigenen Beziehung zur Demokratie befassen wollen.

In die Vergangenheit hineindenken

Weil die Wege zwischen den einzelnen Stationen kurz sind, ist es bei der Führung leicht, bei sich zu bleiben, um die geschichtlichen Zusammenhänge zu verstehen und sich vollends in die Vergangenheit hineinzudenken. Bei Führungen, die sich etwa um Architektur oder die berühmtesten Sehenswürdigkeiten drehen, wird man sich als Teilnehmer:in auf dem Weg zwischen den einzelnen Stationen eher vom Trubel der Stadt ablenken lassen. Bei dieser Tour lassen es die relativ kurzen Wege aber kaum zu, sich im heutigen Frankfurt zu verlieren oder sich vom Gespräch mit den anderen Zuhörer:innen zu sehr ablenken zu lassen.

Obwohl der Rundgang einen geschichtlichen Schwerpunkt hat, der ein lokales und relativ kurzlebiges historisches Moment beleuchtet, können daran sowohl Geschichtsinteressierte als auch Neulinge sowie Frankfurter:innen und Auswärtige gleichermaßen Gefallen finden. Denn das Paulskirchen-Parlament mag nicht lange existiert haben und als gescheitert gelten, doch zeigt die Führung deutlich, welche Wellen dieses Ereignis bis heute schlägt. *Anna Laura Müller*

)) FÜHRUNG
„Routen der Freiheit"

Die Autorin des gleichnamigen Buches, Sabine Börchers (Interview S. 38), führt durch die Frankfurter Innenstadt zu Orten, an denen sich die Teilnehmer der Nationalversammlung trafen, wo gekämpft wurde und wo zwei Abgeordnete den Tod fanden.

Infos und Anmeldung: www.frankfurter-stadtevents.de (Suchwort „Routen") oder Telefon (069) 974 603 27

)) FÜHRUNG
„Die Demokratie & die Braubachstraße"

Die Führung nähert sich der Paulskirche über die Braubachstraße, die mit ihrer Geschichte und ihren handelnden Personen auf unterschiedlichste Weisen mit der Paulskirche verknüpft ist.

Infos und Anmeldung: www.frankfurter-stadtevents.de (Suchwort „Braubachstraße") oder Telefon (069) 974 603 27

)) FÜHRUNG
„Der Hauptfriedhof und die Kontrahenten der Nationalversammlung"

Auf dem Hauptfriedhof finden sich alle irgendwann wieder. Auch die Kontrahenten der Nationalversammlung von 1848. Eine Tour über den Hauptfriedhof im Zeichen des Paulskirchen-Jubiläums.

Infos und Anmeldung: www.frankfurter-stadtevents.de (Suchwort „Hauptfriedhof") oder Telefon (069) 974 603 27

Foto: Christoph Boeckheler
Illustration: FR